

Agrotourismus: Willkommen auf dem Bauernhof

Ob man Gäste auf dem Hof empfangen will, sollte gut durchdacht sein. Es gibt Weiterbildungsangebote die dabei unterstützen.

Wenn das agrotouristische Angebot stimmt, haben nicht nur die Gäste Freude. Der Anbieterfamilie bietet die attraktive Bergsicht im optimalen Fall Befriedigung bei der Arbeit und einen guten Zusatzverdienst.

Die Vielfalt agrotouristischer Angebote, die auf Bauernhöfen geboten werden, ist inzwischen gross. Nebst "Schlaf im Stroh", Ferien auf dem Bauernhof, gibt es heute eine Vielfalt toller und auch teilweise sogar recht ausgefallener Angebote.



Bild zVg/Renate Wyss-Lötscher

Nicht jeder ist Gastgeber

Voller Elan starten jedes Jahr Betriebsleiterpaare mit ihren Familien mit dem Empfang von Gästen auf ihren Höfen. Einige können mit der Zeit grosse Erfolge verzeichnen, wiederum andere Anbieter gelingt der Durchbruch nicht oder nur teilweise. Mögliche Ursachen könnten sein:

- Die Betriebsleiterfamilien sind keine Gastgeber.
- Das Angebot ist für diese Familie, den Betrieb und die Region nicht passend.
- Es hat viele Mitbewerber, die das gleiche oder ein sehr ähnliches Angebot anbieten.
- Die Professionalität fehlt.
- Die Vermarktungsformen sind nicht angebotspassend gewählt.
- Den rechtlichen und finanziellen Bereichen wurde zu wenig Beachtung geschenkt.

Einstieg gut durchdenken

Der Einstieg in einen paralandwirtschaftlichen Bereich muss also gut durchdacht sein und sollte nicht überstürzt angegangen werden. Auf jeden Fall muss das "Herzblut" spürbar sein. Den richtigen Weg zu wählen, ist nicht immer ganz einfach, weil sehr viele Bereiche geprüft und beurteilt werden müssen.

Durch gezielte Weiterbildung kann die Verwirklichung des Projektes zielstrebig angepeilt werden.

Die Landwirtschaftlichen Schulen bieten verschiedene Ausbildungsangebote an und geben gerne genauere Auskunft.

BE 04 Willkommen auf dem Bauernhof, (Grundlagenmodul)

Aufbaumodule:

BF 04 A Willkommen auf dem Bauernhof, Spezialisierung Gastronomie

BF 04 B Willkommen auf dem Bauernhof, Spezialisierung Beherbergung

BF 04 D Willkommen auf dem Bauernhof, Spezialisierung Direktvermarktung

Während den Modultagen wird ein grosses Wissen in verschiedenen Bereichen vermittelt: Projektmanagement, Marketingstrategien- und -instrumente, Preisgestaltung und -kalkulation, Kommunikation, Gestaltung und Einrichten von Räumen, Deklaration, Gesetzliche Grundlagen etc., eine Exkursion rundet das Programm ab.

Das Modul Willkommen auf dem Bauernhof umfasst 42 Stunden Unterricht (56 Lektionen), aufgeteilt in die Grundlagen (24 Stunden / 32 Lektionen) und einer Spezialisierung (18 Stunden / 24 Lektionen) inkl. Exkursion. Die Projektskizze wird ausserhalb der Unterrichtslektionen erstellt (20 – 25 Stunden).

Detailinformationen sind zu finden unter: www.landfrauen.ch -> Bildung -> Berufsprüfung Bäuerin FA -> Modulbeschriebe -> Wahlmodule

Nachgefragt:

Fazit von Teilnehmenden, welche die Weiterbildung absolviert haben:

Renate Wyss-Lötscher

Obwohl wir bereits seit ca. zehn Jahren im paralandwirtschaftlichen Bereich tätig sind, wollte ich diese Weiterbildung besuchen. Interessant war für mich, der Austausch mit den anderen Teilnehmenden. Weiter ist es mir wichtig, dass mein Wissenstand immer aktuell bleibt. Durch den Besuch bekam ich weiter die Bestätigung, dass ich auf dem richtigen Weg bin.

Claudia Kellerberg-Krüsi

Durch den Besuch des Moduls habe ich die ganzen Gesetzgebungen kennen gelernt. Auch wusste ich anschliessend, was inhaltlich alles in einen Projektbescrieb kommt und wie alles zielorientiert anpacken muss. Vor kurzem haben wir nun die Bewilligung für unser agrotouristisches Projekt bekommen und freuen uns sehr darüber.

Pia Vogel-Vogel

Während des Modulbesuchs wurde mir bewusst, dass für spezielle, naturnahe und authentische Übernachtungsangebote die Nachfrage vorhanden ist. Das ist auch genau das, was zu uns passt. Die fachliche Beratung und Unterstützung während des Modulbesuches war für uns sehr wertvoll. Inzwischen sind wir mit unserem Projekt schon sehr vorangeschritten und das freut uns sehr.

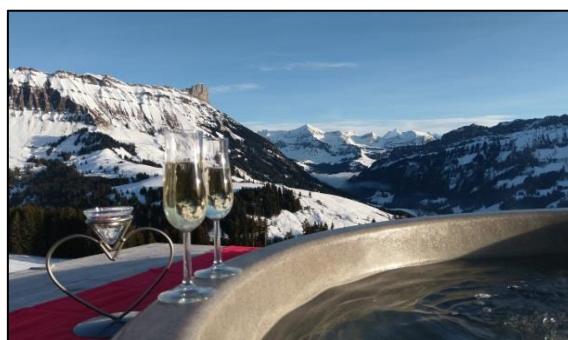
Durch den Modulbesuch eignen sich die Teilnehmenden nicht nur viel Wissen an, sondern auch der persönliche Gedankenprozess wird angeregt. Es ist immer wieder spannend zu erleben, welche Aussagen die Interessierten zu Beginn des Modulbesuchs machen und wo sie am Schluss mit ihrer Projektidee stehen.

Ein Beispiel aus der Praxis

Eine junge Frau zog auf den Hof ihres Partners. Auf dem Hof wird nebst Milchwirtschaft auch erfolgreich Agrotourismus "Schlaf im Stroh" angeboten. Also auf den ersten Blick alles wunderbar. Die junge Frau entschied sich für den Besuch des Weiterbildungsmoduls, weil sie mit dem bestehenden Betriebszweig "Schlaf im Stroh" nicht glücklich war. Sie wusste nicht genau warum, denn Gäste auf dem Hof zu begrüßen, gefiel ihr. Sie überlegte sogar aufzuhören, um eine Tätigkeit ausserhalb zu suchen. Im Laufe des Moduls wurde klar, dass das Problem nicht das Angebot selber war, das sie unzufrieden machte. Ihr wurde vielmehr bewusst, dass es für sie wichtig wäre, selber einen Betriebszweig aufzubauen, statt Bestehendes weiterzuführen. Mit der Zeit reifte ihre eigene Idee. Sie wollte eine "Spielgruppe auf dem Bauernhof" aufbauen und anbieten. Voll motiviert und glücklich konnte sie letzten Sommer ihre ersten Spielgruppenkinder auf dem Hof begrüßen.

Aktiv bleiben

Damit der neue Betriebszweig auch längerfristig erfolgreich sein kann, ist es sehr wichtig, aktiv zu bleiben, Networking zu betreiben und Weiterbildungen zu besuchen. Viele Kantone bieten deshalb auch Arbeitskreise an. Der Erfolgsfaktor eines Arbeitskreises heisst „von Bäuerin zu Bäuerin“, „von Bäuerin zu Bauer“ oder „von Bauer zu Bauer“. Eine Beraterin oder ein Berater begleitet, organisiert und moderiert die Treffen und die Gruppe pflegt einen intensiven Erfahrungsaustausch. Die Gruppenmitglieder wählen die Themen selber und besuchen einander gegenseitig auf ihren Betrieben. So werden die unternehmerischen und persönlichen Fähigkeiten der Betriebsleitenden gestärkt. Es werden aktuelle Themen ausgetauscht, Möglichkeiten zu Optimierungen diskutiert und konkrete Massnahmen für Verbesserungen geplant. Die Bauernfamilien motivieren sich gegenseitig, Neues zu versuchen und den Erfolg zu beobachten. Neben dem Fachlichen wird das Gesellschaftliche und Zwischenmenschliche gepflegt.



Bilder: zVg/Renate Wyss-Lötscher

Auch die Fachtagung "Willkommen auf dem Bauernhof" ist ein tolles Weiterbildungsangebot für Anbieterinnen und Anbieter von paralandwirtschaftlichen Angeboten (Direktvermarktung, Agrotourismus, Gastronomie, Events) aber auch für alle Interessierte und Neueinsteiger.

**Fachtagung Willkommen auf dem Bauernhof zum Thema
"Neue Impulse für Ihr Angebot"**

Sie bietet den fachlichen Austausch über die Kantonsgrenze hinaus, praxisnahe Informationen für die Umsetzung von Angeboten im eigenen Betrieb und hilft den Nutzen von Netzwerken zu entdecken.

Tagungsinhalt:

- Von der Geschäftsidee zur Umsetzung
- Gesundheit als Erlebnis
- Event und Erlebnis auf dem Bauernhof
- Ideen mittels Kreativitätstechniken finden und bewerten
- Nutzen eines Netzwerks
- Erfahrungsaustausch und Netzwerkpflege

Die Tagung wird an vier verschiedenen Standorten angeboten:

Montag, 15. Januar 2018, Inforama Rütli, Zollikofen

Mittwoch, 24. Januar 2018, Strickhof, Wülflingen

Dienstag, 6. März 2018, LBBZ Schluechthof, Cham

Donnerstag, 8. März 2018, Plantahof, Landquart

Artikel publiziert in der Bauernzeitung vom 11.10.2017

Schüpfheim, 11.10.2017

Kontakt

BBZN Schüpfheim, Chlosterbüel 28, 6170 Schüpfheim, www.bbzn.lu.ch

Andrea Bieri, 041 485 88 40, andrea.bieri@edulu.ch